

Liebe Freunde der TERRARISTIKA!

Es ist geschafft! Heute öffnet die TERRARISTIKA zum 20. Mal ihre Pforten. Viele von euch, die uns von der ersten Börse an die Treue gehalten haben, werden sich sicherlich noch gut an die Anfangszeiten erinnern können. So richtig konnte sich keiner das Phänomen TERRARISTIKA erklären, und so ist es eigentlich auch noch bis heute geblieben. Umso mehr freuen wir uns darüber, den Sprung von der „nur“-Börse zu einem anerkannten internationalen Treffpunkt für einen Großteil der ständig wachsenden Terraristikgemeinde geschafft zu haben. Aber fast noch erfreulicher ist es mit anzusehen, wie der eine oder andere Terrarianer, der bei uns anfangs mal nur reinschnuppern wollte, sich dann aber doch dazu hinreißen ließ, sich unserem schönen Hobby zu verschreiben und eventuell sogar seine ersten Tiere auf der TERRARISTIKA zu kaufen, heute seine eigenen Nachzuchten wieder bei uns in Hamm anbietet. So auch unsere Gewinnerin des ersten TERRARISTIKA-Nachzuchtpreises, deren Zuchtbericht ihr in diesem Heft lesen könnt. Im Allgemeinen kristallisiert sich immer mehr der Trend zu Nachzuchten heraus.

Aber wo Licht ist, ist auch Schatten. Umso weniger sollte es uns verwundern, wenn wir, die wir so oft als etwas eigenartig eingestuft werden, immer wieder von verschiedenen Verbänden oder Vereinen mit zum Teil inkompetenten Kritiken konfrontiert werden.

Auch sollte es uns nicht verwundern, dass immer wieder – so auch aktuell in diesem Jahr – ein bestimmter Interessenverband aus nahe liegenden Gründen mit fadenscheinigen Argumenten

ein Verbot von Tierbörsen anstrebt. Immerhin ist es einem solchen Verband gelungen (wie auch immer) Bestandteil der Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung bundeseinheitlicher Börsenrichtlinien zu werden. Nun versucht er immer wieder, Tierbörsen durch überzogene Anforderungen zu verhindern. Umso kritischer ist zu sehen, dass ein solcher Verband in einer „unabhängigen Arbeitsgruppe“ unter Leitung des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft zu Rate gezogen wird.

Glücklicherweise gibt es aber auch noch die andere Seite. Wir möchten hier nicht versäumen, wirklichen Vertretern der Tierhalter, wie z. B. der DGHT oder dem BNA, für ihre Kooperation und ihre Bemühungen zu danken, uns zu ermöglichen, sich weiterhin hier in Hamm oder auf anderen Tierbörsen zu treffen. Auch sei aus Gründen der Fairness erwähnt, dass sogar verschiedene Tierschutzorganisationen bei der Ausarbeitung der Richtlinien durchaus kreativ und praxisnah mitwirken.

Wir werden euch auf jeden Fall entweder über unsere Homepage www.terraristikahamm.de (auf der ihr auch eure Meinung zu diesem Thema äußern könnt) oder aber in der nächsten Ausgabe unseres Begleitheftes auf dem Laufenden halten.

So, nun bleibt uns nur noch übrig, euch allen einen interessanten Tag zu wünschen, und wir verbleiben bis zum März, mit den besten Wünschen für euch und eure Tiere, euer Terraristika-Team

Frank Izaber

Nicole Joswig

Impressum

© 2004 Nicole Joswig
Dortmunder Str. 180
45665 Recklinghausen
Tel. 0 23 61 / 49 81 12

Produktion: Natur und Tier - Verlag GmbH
Redaktion und Lektorat: Heiko Werning & Kriton Kunz
Layout: Ludger Hogeback
Druck:

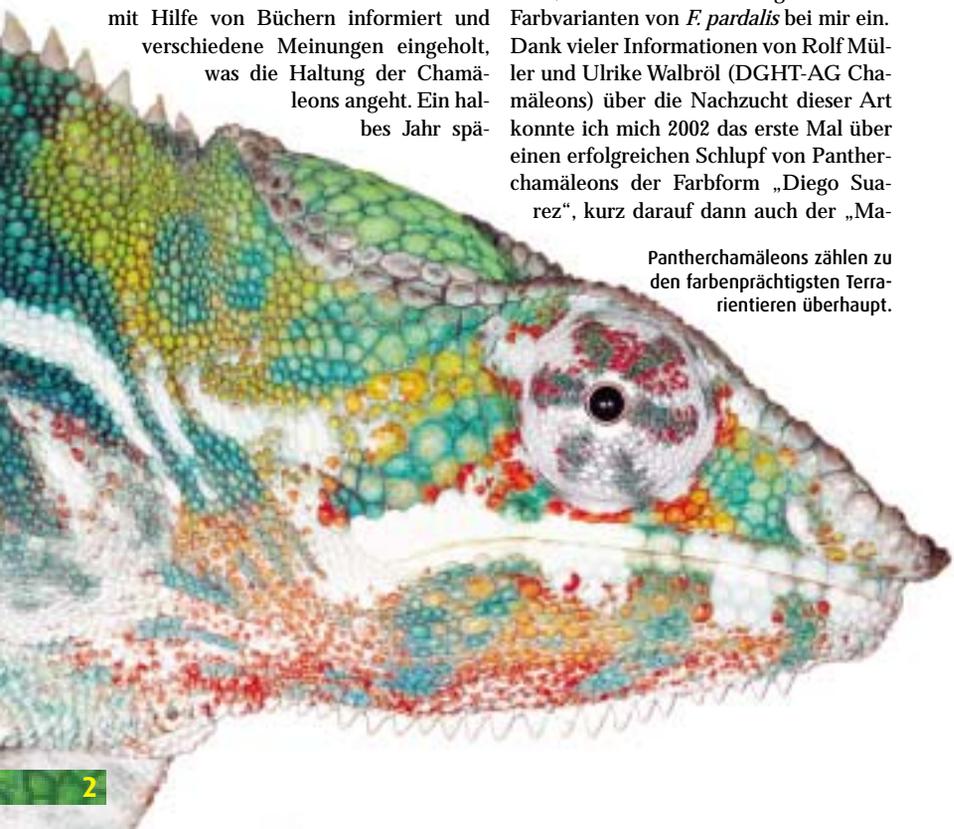
TERRARISTIKA-Nachzuchtpreis 2004: Erfolgreiche Nachzucht des Pantherchamäleons (*Furcifer pardalis*)

Text und Fotos von Renate Clarkson

Chamäleons kannte ich vor 1996 nur aus Fernsehberichten oder Artikeln und Bildern aus Zeitschriften. Als ich von der Terraristika in Hamm hörte, war ein Besuch ein Muss. Als ich das erste Mal in Hamm auf der Börse war und die Farbpracht des wunderschönen Pantherchamäleons *Furcifer pardalis* „Diego Suarez“ lebend vor mir sah, war ich sofort hin und weg von diesen faszinierenden Kreaturen – Chamäleons! Daraufhin habe ich mich mit Hilfe von Büchern informiert und verschiedene Meinungen eingeholt, was die Haltung der Chamäleons angeht. Ein halbes Jahr spä-

ter – natürlich wieder auf der TERRARISTIKA in Hamm – war es dann so weit, ich konnte endlich meinen lang gehegten Traum verwirklichen: Ein ausgewachsenes Männchen von *Furcifer pardalis* „Diego Suarez“ wurde stolzer Mitbewohner in meinem Zuhause. Somit begann die ganze Geschichte von Renate Clarkson und ihrer Chamäleonzucht. Nicht viel später kam ein Weibchen dazu, und bald darauf zogen weitere Farbvarianten von *F. pardalis* bei mir ein. Dank vieler Informationen von Rolf Müller und Ulrike Walbröl (DGHT-AG Chamäleons) über die Nachzucht dieser Art konnte ich mich 2002 das erste Mal über einen erfolgreichen Schlupf von Pantherchamäleons der Farbform „Diego Suarez“, kurz darauf dann auch der „Ma-

Pantherchamäleons zählen zu den farbenprächtigsten Terrarientieren überhaupt.



#1

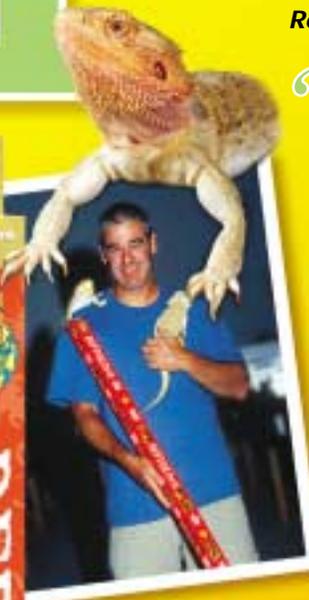
Recommended UVB Lamps
in the *published scientific literature*,
on the internet, in reptile specialty
stores and from accomplished
reptile breeders.



Read on...

“We believe that Zoo Med’s Reptisun 5.0 is the best light available for raising, breeding, and maintaining healthy Bearded Dragons. In using the Reptisun 5.0, we have noticed that our animals have been more active, had better appetites, and exhibited exceptional growth rates. In addition, with the use of the Reptisun 5.0, our dragons’ egg production has been better than ever.”

– Kevin and Vanessa Dunne
Dragon’s Den Herpetoculture
www.dragonsdenherp.com



“The best fluorescent tubes tested emit 12-15 µW / cm² at 12” after initial burning. A variety of good fluorescents (as well as some absolutely terrible ones) are on the market, but ZooMed’s 5.0 is built to the most exacting tolerances according to all of the manufacturers with whom I have spoken.”

– Bob MacCargar
The Greenhouse in New York
“Iguanas and Artificial Ultraviolet Light”
Published in the September 2003 issue of “Iguana”
www.iguanaociety.org

“By far the best UV light to use is the Zoo Med Reptisun 5.0.”
www.kingsnake.com/uromastyx/caresheets/adam2.htm



ZOO MED EUROPA
Klein Jagelkruis 13
2180 Ekeren Antwerpen Belgium
Tel: +32 475 76 3663
e-mail: zoomed-europe@pandora.be
www.zoomed.com



Look for our new Reptisun 5.0 and 10.0 compact fluorescent lamps at a quality pet outlet near you.



AMTRA AQUARISTIK GMBH
Liedigstraße 1
D-63110 Rodgau
Fon 06106 - 690150
Fax 06106 - 690158



IMPORT - EXPORT PETER HOCH
Hauptstraße 41
D-79183 Waldkirch
Tel: 07681/4032-0
Fax: 07681/23861



DRAGON
Dienststraße 4
D-47228 Duisburg
Fax 02065 - 67290

DAS PRODUCT
Grosshandgas M.B.H.
A-9181 St. Ruprecht Raasd
Wolfsdorf 12, Österreich
Tel: +43 3178 3623
Fax: +43 3178 3536

EXOTIC ANIMAL HAMM

Größte Säugetierbörse
Deutschlands

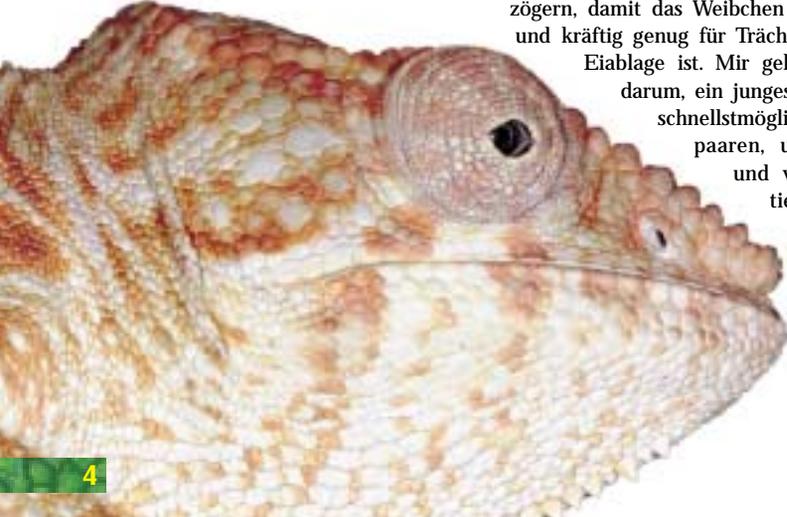
**23. April 2005
ab 10:00 Uhr
Zentralhallen Hamm**

**Info Telefon: 0 23 61 / 49 81 12
www.exotic-animal.de**



roantsetra"-Form, riesig freuen. Mittlerweile habe ich großen Erfolg bei der Nachzucht weiterer Farbvarianten: Neben „Diego Suarez“ und „Maroantsetra“ auch „Tamatave“ und „Ambanja“. Auch gelang es mir, *Chamaeleo calyptro-*

Porträt von *Furcifer pardalis*



tus, Chamaeleo cristatus und Chamaeleo wiedersheimi nachzuzüchten.

Bei der Nachzucht der Pantherchamäleons ist es mir sehr wichtig, dass die Weibchen nicht zu früh verpaart werden. Die erste Paarung versuche ich bis zu einem Alter von etwa einem Jahr hinauszuzögern, damit das Weibchen auch groß und kräftig genug für Trächtigkeit und Eiablage ist. Mir geht es nicht darum, ein junges Weibchen schnellstmöglich zu verpaaren, um schnell und viele Jungtiere zu haben, sondern um gesunde, schöne



Chamäleons können ihre Augen voneinander unabhängig bewegen.

und kräftige Chamäleons. Während der Trächtigkeit achte ich besonders auf die Ernährung, denn Vitamin- und Kalzium-Zugaben sind wichtig für die Bildung und Reifung der Eier.

Die lege ich in verschlossene Heimchendosen auf feuchtes Vermiculit, wo sie langsam heranreifen können. Damit stabile, kräftige Chamäleonbabys schlüpfen, bebrühe ich die Eier nicht zu warm bei 25–26 °C. Das verhindert ein zu schnelles Heranwachsen der Embryos im Ei, es dauert dann aber auch länger bis zum Schlupf.

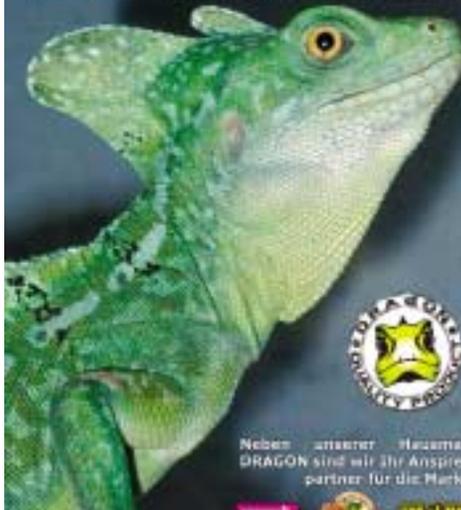
Während der 10–12 Monate Inkubationszeit überprüfe ich täglich die Temperatur und Sorge regelmäßig für Luftaustausch und Nachfeuchten des Vermiculits.

Meine Jungtiere kommen von Anfang an in Gruppen von 8–10 Babys in kleine Becken mit UV-Beleuchtung und guter Belüftung, wobei mindestens zwei Seiten



DRAGON führt über 1.600 Artikel rund um die Terraristik! Neben Futterinsekten, Terrarien & Terrarienanlagen, Reptilien, Amphibien, Vogelspinnen und Nagern bieten wir Ihnen alles, was Sie an Zubehörprodukten für die Terraristik benötigen! **Wir sind ein kompetentes Spezialhandlert!** Gehen Sie noch einen Schritt weiter:

Werden Sie DRAGON Vertriebspartner. Als Hersteller und Großhandel können wir Ihnen durch jahrzehntelange Erfahrung beratend und umsatzfördernd zur Seite stehen! Bitte sprechen Sie uns an! Gerne senden wir Ihnen Infomaterial und aktuelle Unterlagen zu!



Neben unserer Hausmarke DRAGON sind wir Ihr Ansprechpartner für die Marken:



DRAGON Terraristik-Bedarf
Großhandel & Einzelhandel / Wholesaler & Manufacturer
Fax: +49 (0) 2065 67290 info@dragonterrarium.de
Preisliste nur gegen Gewerbeschein
www.dragonterraristik.de

Privat wenden Sie sich bitte an unseren zuverlässigen Versandpartner:



Helmweg 26, D-42699 Soltau, Telefon 03851 31 22 81

ganz aus Gaze bestehen. Die Temperatur der Aufzuchtbecken ist wesentlich niedriger als bei ausgewachsenen *Furcifer pardalis* (26 °C), wegen Überhitzungs- und Austrocknungsgefahr der Jungtiere. Die Pflanzen in den Becken besprühe ich drei- bis viermal täglich mit frischem Wasser, damit die Tiere genügend trinken können, wobei ich jedes Mal beobachte, ob auch alle Babys Wasser auflecken. Ich füttere die 1-4 Wochen alten Babys täglich mit nahrhaften, gut angefügerten und vitaminreichen, selbst gezüchteten Fruchtfliegen. Jeden zweiten Tag bestäube ich die Insekten vor dem Verfüttern mit zusätzlichen Mineralstoffen. Gerade in den ersten Lebenswochen lege ich darauf großen Wert, damit die Knochenbildung störungsfrei verläuft. Auch beim Füttern spielt die Beobachtung der einzelnen Tiere eine große Rolle, um ein Zurückziehen und evtl. Kümmern etwas kleinerer Tiere sofort zu erkennen.

Chamäleon-Babys wachsen von Tier zu Tier unterschiedlich schnell, in kürzester Zeit kann ein nur etwas kleineres Chamäleon im Becken sich zurückziehen, weil es von den anderen unterdrückt wird. Deshalb werden meine Jungtiere immer wieder getrennt und nach Größen sortiert. Ich gebe meine Tiere niemals vor der 12. Lebenswoche ab, meist erst im Alter von 16 Wochen. Mir geht es nämlich nicht darum, die Tiere möglichst schnell abzugeben, um schnelles Geld zu machen, sondern darum, dass die neuen Besitzer sich über ein kräftiges, fittes Chamäleon freuen können, das groß genug ist und sich gut an die neue Umgebung gewöhnen kann. Ich freue mich jedes Mal riesig, wenn ich später Fotos oder Bilder von meinen Nachzuchten zugeschickt bekomme und sehen kann, wie gut sie sich gemacht haben. Deshalb biete ich bei der Abgabe meiner Tiere möglichst viele Informa-

In einem derart eingerichteten Aufzuchtterrarium fühlen sich die Kleinen wohl.



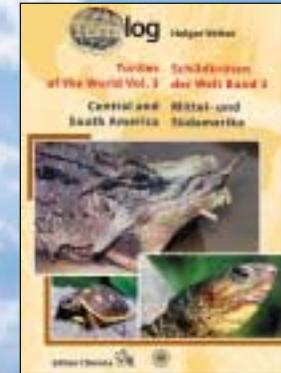
Chimaira Buchhandelsgesellschaft mbh · Hedderheimer Landstr. 20 · 60439 Frankfurt/Main
Tel.: +49 69 49 72 23 · Fax: +49 69 49 78 26 · E-Mail: frogbook@aol.com · www.chimaira.de



SCHMIDT, W., HENKEL, F.W.:
PraxisRatgeber Pfeilgiftfrösche,
Frankfurt am Main Herbst 2004, 160
Seiten, 120 Farbfotos, aktuelle Tips
und Tricks. Mit einem Beitrag über
Gifte von Prof. Dr. D. Mebs 19,80 €



NECAS, P., SCHMIDT, W.:
Stummelschwanzchamäleons –
Miniaturdrachen in Regenwäldern.
Die Gattungen *Brookesia* und
Rhampholeon, Frankfurt 2004, 260
Seiten, 180 Farbfotos. 39,80 €



VETTER, H.: Terralog – Schildkrö-
ten der Welt Bd 3: Mittel- und Süd-
amerika, Frankfurt/Main, Frühjahr
2005, Großformat, 127 Seiten., 450
Farbfotos, 40 farbige Karten. Texte in
Deutsch + Englisch 34,80 €

Nach dem Schlupf bleiben jede Menge leerer Eierschalen zurück...





Internationale Reptilien-Börse

2. Januar 2005
II. Internationale
Reptilien-Börse Köln
Köln-Messe, Tanzbrunnen
11.00 - 17.00 Uhr

Info: R. STRAUB
 Tel.: 0175 - 6 85 97 36 • Fax: 02841 - 2 91 04
www.reptilienboersen.de
 E-Mail: info@reptilienboersen.de

tionen über Temperaturen, Futter, Licht, etc. und stehe jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Besonders stolz bin ich auf einen 90- bis 95%-igen Schlupferfolg in den vergangenen 2-3 Jahren. Es verstarben auch kaum Jungtiere. Letzten Sommer hatte ich sogar das Glück, dass ein Weibchen der Farbform „Ambanja“ ein Gelege von 27 Eiern absetzte, die allesamt schlüpften.

Im Alter von vier Monate, alle 27 Nachzuchten waren bei bester Gesundheit, konnte ich die Kleinen dann abgeben. Ich selbst habe auch einige für mich zurückbehalten. Eines dieser Weibchen konnte ich im Alter von zwölf Monaten im Juni 2004 zum ersten Mal verpaaren.

Bei meiner „Diego Suarez“-Linie bin ich stolz auf F₂-Nachzuchten, die jetzt ein Alter von 3-4 Monaten erreicht haben.

„Miss Fabiola“ schlüpfte im März 2002 bei mir aus ihrem Ei und wurde mit 14 Monaten (Mai 2003) zum ersten Mal verpaart. Die erste F₂-Nachzucht schlüpfte im April 2004.

Überaus erfreut bin ich auch darüber, dass F₂-Nachzuchten der Linie „Diego Suarez“ von mir im „Masoala-Regenwald“ im Zoo Zürich ein neues Zuhause gefunden haben. Auch freue ich mich, dass meine Nachzuchten mittlerweile in fast ganz Europa (Italien, Dänemark,

Dieses Pantherchamäleon hat seine Beute zielsicher anvisiert und „abgeschossen“.



www.terraria-hamm.de

BÖRSE, FORUM, KLEINANZEIGEN

Holland, Spanien, Österreich, Schweden, Frankreich, Belgien) ihre Halter mit schönen Farben begeistern.

Das Nachzüchten und die Aufzucht der wunderschönen Pantherchamäleons sind sehr zeitaufwändig und nehmen meine Freizeit voll in Anspruch; ich bin dadurch sehr gebunden. Dennoch freue ich mich über jedes Augenpaar, das mich beim Schlupf eines neuen Jungtiers aus dem Ei anblickt.

Obwohl ich beim Kauf meines ersten Chamäleons nicht die Absicht hatte, diese Tiere nachzuzüchten, wurde ich doch vom „Chamäleonfieber“ angesteckt. Inzwischen sind diese Tiere meine große Leidenschaft, was sich auch durch die inzwischen vielen Schlupfvorgänge in meinen

Inkubatoren zeigt.

Einen Teil der Motivation gewinne ich aus der Hoffnung, dass ich durch die (Auf-)Zucht gesunder und kräftiger Tiere einen Beitrag dazu leisten kann, Wildfangzahlen nicht ins Unermessliche steigen zu lassen. Neben dem Artenschutzgedanken sind die Strapazen bis teilweise zum Tod für die Tiere im Wildfanghandel auch ausschlaggebend für mich. Und viele Einsteiger können sich noch heute an meinen gesunden Nachzuchten erfreuen, anstatt schon nach wenigen Wochen vom Tod eines Wildfangtieres total gefrustet zu werden.

Website der Autorin:

www.chamaeleons-world-of-colors.de

TERRARISTIKA-NACHZUCHTPREIS 2004



Der TERRARISTIKA-Nachzuchtpreis

1. Preis: 1.500 Euro + Jackpot!

auch im nächsten Jahr gibt es wieder einen Jackpot, der von unseren Sponsoring-Partnern gefüllt wird und dessen Inhalt ebenfalls an den Gewinner geht – es lohnt sich also wirklich, bei uns mitzumachen!

Um teilzunehmen, sendet uns bis zum 1. August 2005 eure Unterlagen: Versucht, so viele Informationen über die Haltung und Nachzucht eurer Tiere wie möglich aufzuschreiben. Das muss keineswegs „druckreif“ sein – die erfahrenen Redakteure der REPTILIA helfen hinterher, aus euren Beobachtungen und Ergebnissen einen interessanten Artikel zu machen. Lasst euch also nicht vom „Schriftkram“ abschrecken! Bei uns zählt nur der Nachzuchterfolg! Der allerdings sollte schon wirklich euer Nachzuchterfolg sein – benennt daher bitte außerdem zwei Terrarianer, die euren Erfolg bezeugen können.

Mit der Teilnahme am Wettbewerb erklärt ihr euch einverstanden, dass wir die Artikel im Belegheft zur TERRARISTIKA, in REPTILIA oder DRACO veröffentlichen können.

Sendet zudem bitte eine Auswahl schöner Bilder über eure Tiere, eure Nachzuchten und eure Terrarien mit. Diese nach Möglichkeit als Dias, aber auch Fotos (Papierbilder) werden angenommen. Bei Digitalbildern achten Sie bitte auf eine Auflösung von 300 dpi bei einer Größe von mindestens 15 x 10 cm.

**Einsendungen bis zum 01.08.2005 an:
Frank Izaber
Dortmunder Str. 180
45665 Recklinghausen**

Das war schon eine besondere Überraschung für Renate Clarkson, als sie bei der TERRARISTIKA am 11.9.2004 ihre 3400 Euro Preisgeld für die gelungene konstante Nachzucht verschiedener Farbvarianten des Pantherchamäleons von Frank Izaber und Nicole Joswig überreicht bekam. Ihren Bericht, mit dem sie die Jury (die von Markus Juschka unterstützt worden war) überzeugen konnte, könnt ihr in diesem Heft lesen. Und ihr seht: Uns geht es nicht unbedingt um die Nachzucht möglichst seltener oder ausgefallener Arten, sondern um das „Herzblut“, das hinter dem Zuchterfolg steht. Aber auch die anderen eingereichten Nachzuchterfolge verdienen unsere Anerkennung, und sicher wird man an der ein oder anderen Stelle davon noch hören. Dank an alle, die mitgemacht haben, und natürlich an alle Firmen, die den Jackpot aufgefüllt haben.

Aber dies ist erst der Anfang: Der TERRARISTIKA-Nachzuchtpreis wird auch 2005 wieder verliehen! Jeder, der in 2004 oder 2005 erfolgreich Terrarientiere nachzieht, kann teilnehmen.

Unter allen Einsendern wählt eine Jury einen Preisträger aus. Die Jury legt besonderen Wert auf den Idealismus, die Mühe und die Originalität, die hinter dem Nachzuchterfolg steht – keineswegs darauf, ob die betreffende Tierart selten gehalten wird oder nicht!

Als Preis winken wieder sichere 1500 Euro, die von der TERRARISTIKA gestiftet werden; und

Neu! Schulungsordner Terraristik

Der Tierschutzgedanke wurde vor zwei Jahren als Staatsziel ins Grundgesetz aufgenommen. Nicht zuletzt aus diesem Grund kommt der **Sachkunde** eine immer größere Bedeutung zu. Dies gilt insbesondere für den Zoofachhandel. Nach §11 Tierschutzgesetz muss derjenige, der Lebeltiere hält oder mit ihnen handelt, eine Genehmigung bei der zuständigen Behörde beantragen und dafür u. a. einen Sachkundenachweis erbringen. Bislang gab es hierfür keine bundesweit einheitlichen Prüfungs-verfahren.

Der „Bundesverband für fachgerechten Natur- und Artenschutz“ (BNA) hat hierfür, in Zusammenarbeit mit den Länderbehörden, einen **bundesweit anerkannten** Standard entwickelt. Das BNA-Sachkundekonzept gliedert sich in drei Stufen: **1.** Selbststudium der Schulungsordner, **2.** ein zweitägiges Vorbereitungsseminar und **3.** die Sachkundeprüfung. Durch dieses in Deutschland bisher einmalige Konzept wird der Prüfling gezielt auf die Prüfung vorbereitet. Die Inhalte des **Schulungsordners „Terraristik“** wurden mit den Tierschutzreferenten der 16 Bundesländer abgestimmt und gliedern sich in:

- Fachteil A** Rechtliche Grundlagen (u.a. Tier-, Artenrecht).
- Fachteil B** Biologische Grundlagen, Ernährung, Amphibien und Reptilien.
- Fachteil C** Einführung in die Terraristik, Zoofachhandel sowie Krankheiten.
- Fachteil D** Darstellung von **100** handelsrelevanten Amphibien- und Reptilienarten.
- Fachteil E** Literatur, Gesetzestexte.



Der **Schulungsordner „Terraristik“** ist mit seiner Fülle an Informationen, seinem gut durchdachten didaktischen Konzept und der Qualität der Texte und Bilder nicht nur eine Materialsammlung für die Sachkundeprüfung, sondern ein vielseitiges, überwiegend farbiges und mit Interesse zu lesendes Nachschlagewerk, das alle Voraussetzungen erfüllt, um zum Standardwerk zu werden.

BNA (Hrsg.): **Schulungsordner „Terraristik“**. Zur Erlangung der Sachkunde für den Zoofachhandel nach § 11 TierSchG. 471 Seiten, über 300 Farbbildungen, stabiler Kunststoffordner mit Register, 130,- €.

Zu beziehen zusätzlich Versandkosten beim Bundesverband für fachgerechten Natur- und Artenschutz e.V. (BNA), Geschäftsstelle, Postfach 1110, 76707 Hambrücken. Tel. (0 72 55) 2800, Fax (0 72 55) 8355, E-Mail: schulung@bna-ev.de

Unter www.bna-sachkunde.de finden Sie neben weiterführenden Informationen zu diesem und anderen Schulungsordnern auch Interessantes zur Gesamtkonzeption und über das Seminarprogramm des BNA.

Sonderaktion 30% Rabatt auf die BNA-Schulungsordner bis einschließlich 31.12.2004!



Pflege des Grünen Hundskopfschlingers (*Corallus caninus*)

Text und Fotos von Jens Rauh

Der Grüne Hundskopfschlinger (*Corallus caninus*) wurde im Jahre 1758 durch CARL VON LINNÉ beschrieben. Er bewohnt die tropischen Tieflandregenwälder Südamerikas, wo er sich fast stets im Geäst der Bäume aufhält. Der Boden wird nur selten aufgesucht. Das natürliche Verbreitungsgebiet erstreckt sich vom südlichen Kolumbien bis zu den Guyana-Staaten (die Art ist nachgewiesen in Kolumbien, Venezuela, Brasilien, Ecuador, Peru, Bolivien, Guyana, Französisch-Guayana und Surinam).

Die Tiere besitzen einen Greifschwanz und einen seitlich abgeflachten Körper. *Corallus caninus* ist das neuweltliche Gegenstück zu dem auf Neuguinea, in Indonesien und Australien beheimateten Grünen Baumpython (*Morelia viridis*). Die beiden Arten sehen sich zum Verwechseln ähnlich und lassen sich auf den ersten Blick kaum voneinander unterscheiden, obwohl sie nicht näher miteinander verwandt sind. Das liegt daran, dass ähnliche Umweltbedingungen zu gleichen Anpassungen führen können – die-

Sein Greifschwanz kennzeichnet den Grünen Hundskopfschlinger als Baumbewohner.



www.terrаристика-hamm.de
BÖRSE, FORUM, KLEINANZEIGEN

ses Phänomen nennt man eine „konvergente Entwicklung“. Beide weisen auch die charakteristische Schlaf- bzw. Ruhehaltung auf: Hierbei liegen die Tiere in Schlingen aufgerollt auf einem meist waagrecht verlaufenden Ast. Der Kopf befindet sich dabei in der Mitte der Körperschlingen. Beim genaueren Betrachten der Maulregion wird man jedoch Unterschiede feststellen. So besitzt der Grüne Baumpython am Oberkiefer nur an der Schnauzenspitze Grubenorgane, die ihn zum Wahrnehmen geringster Temperaturunterschiede (z. B. Körperwärme von Beutetieren) befähigen. Diese Grubenorgane ziehen sich beim Grünen Hundskopfschlinger über die gesamte Oberlippenpartie. *Corallus caninus* kann je nach Herkunftsgebiet eine Länge von 150–250 cm erreichen. Die Körperoberseite ist mit Ausnahme der gelblichen Lippenschilde leuchtend grün gefärbt, mit weißer Rückenzeichnung. Diese variiert je nach Herkunftsgebiet in Form und Intensität. Die Bauchseite und der Hals sind cremefarben, hellgelb oder leuchtend gelb. Jungtiere sind in den ersten Lebensmonaten meist rot bis orange gefärbt, seltener gelb oder grün, manchmal mit bläulichen, grünen und weißen Flecken. Die weiße Rückenzeichnung ist bereits vorhanden. *Corallus caninus* zählt in der Familie der Riesenschlangen (Boidae) zur Unterfamilie der Boas (Boinae), die im Gegensatz zu ihren Verwandten,

den Pythons (Pythoninae), die Eier bis zur vollständigen Entwicklung der Jungen im Körper des Muttertieres behalten, sodass die Jungtiere während des Ablagevorganges schlüpfen (Ovoviviparie).

Je nach Herkunftsgebiet werden vier Formen des Grünen Hundskopfschlingers nach ihrem Zeichnungsmuster unterschieden:

Guyana-Schild-Form

Zeichnung: Gleichmäßig verteilte, weiße Sattelflecken oder Querbinden auf dem Rücken.

Vorkommen: Auf dem Guyana-Schild in weiten Teilen von Guyana, Französisch-Guayana und Surinam.

Brasilianische Form

Zeichnung: Die weißen Sattelflecken sind durch einen durchgehenden weißen Streifen in der Rückenmitte miteinander verbunden.

Vorkommen: Brasilien

Zeichnungslose Form

Zeichnung: Die weißen Zeichnungsmuster auf dem Rücken fehlen gänzlich.

Vorkommen: Guyana-Schild

Amazonas-Form

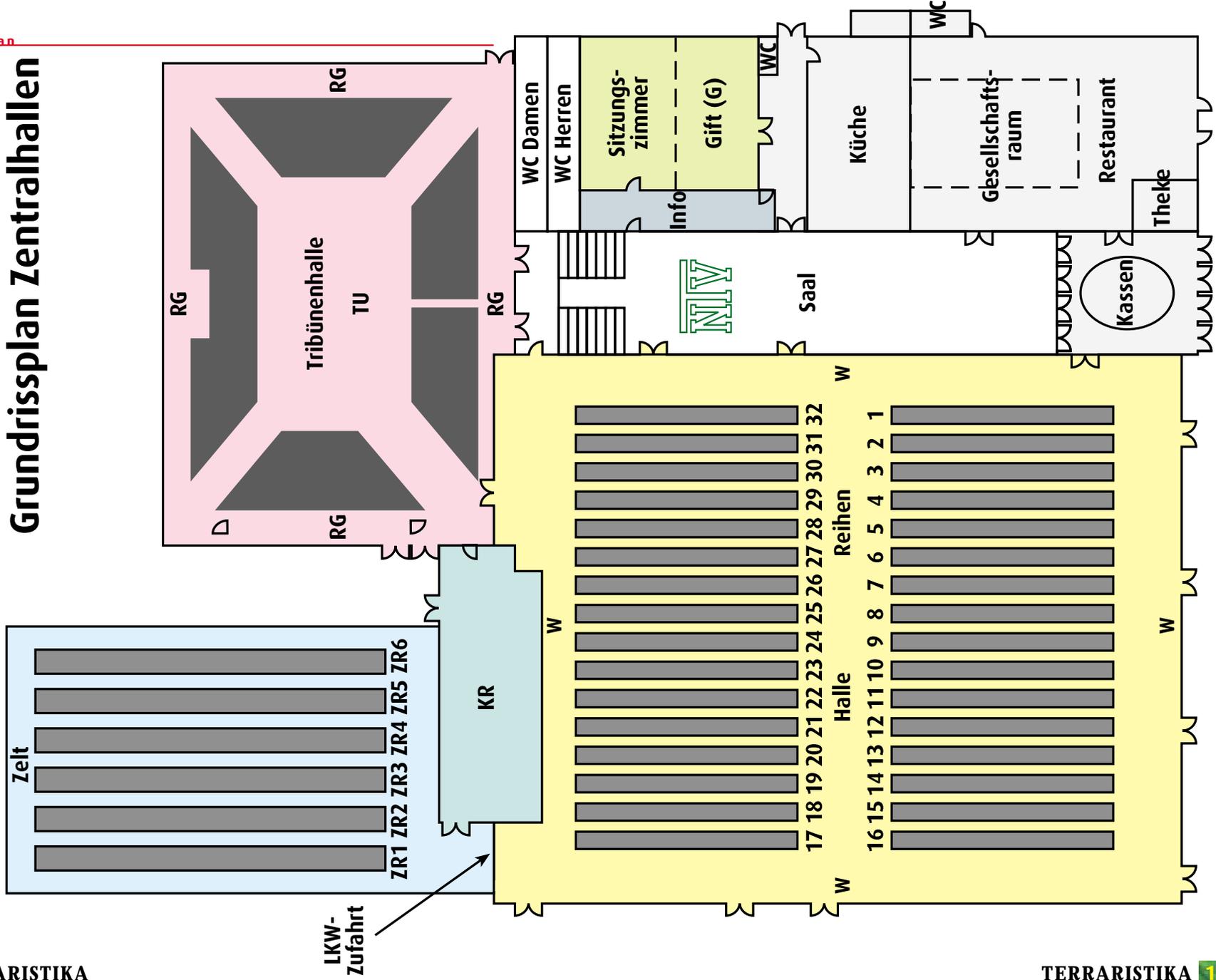
Diese Form wird von einigen Herpetologen auch als eigene Unterart angesehen. Vorkommen: Amazonas-Becken

www.exotic-animal.de
BÖRSE, FORUM, KLEINANZEIGEN

Name, Vorname	Reihe, Platz		
Af-Instrumente	ZR6, 13-18	Buchholz, Christian	1, 1
Ahrens, Jürgen	1, 1-4	Buers, Dirck	10, 16
Allner, Otto	G	Bühlmeier, Kai	RG, 5-8
Altmann, Wolfgang	G	Bundt, Dieter	KR, 6-7
Appelton, David	W, 122-125	Burga, Helmut	24, 3-4
Aqua Paradies	TU, 47-52	Byl, Jeroen	RG, 57-58
Aqua Terra Shop	W, 60-67	Calori, Dario	RG, 55-56
Art, Steven	1, 7-8	Cannova, Jens	6, 8
Ashley, Bob	ZR5, 7-10	Carli, Fulvio	RG, 9-12
Auer, Hans-Werner	W, 15-17	Cavy, Frederic	3, 18
Augustin, Andreas	9, 17-18	Chimaira, Firma	Saal
Avaria, Pedro	9, 19-20	Christ, Herbert	Saal
Aye, Björn	5, 1	Clanzett, Theo	W, 148-150
B+W Tropische Pflanzen	ZR1, 17-22	Clark, Jeff	W, 1-5
Bader, Rainer	W, 116-117	Clarkson, Renate	13, 22-24
Baldini, Alessandro	1, 11	Cole, Jerry	32, 11-15
Baliev, Henk	9, 23-24	D.Arachnologische Gesellschaft	1, 12-14
Ballif, Terry	G	Dahlberg, Micael	31, 15-18
Barbe, Berry	3, 9-12	Danielszik, Björn	3, 3-4
Barts, Mirko	G	Decker, Wolfgang	KR, 1
Bauer, Thomas	9, 10-12	Defabiani, Nicolas	10, 15
Bauer, Armin	Tu, 37-38	Denkewiz, Sven	G
Baumann, Frank	3, 13-14	DGHT	Saal
Becker, Ralf	2, 2	Di Donato, Alberto	TU, 61
Becker, Kevin	2, 3-5	Dijkgraaf, Nils	11, 17-18
Bein, Ingolf	W, 0-93	Doberning, Alexander	W, 73-75
Bekston, Claus	W, 39-44	Döhmen, Jochen	4, 5-8
Belker, Nils	W, 118-121	Dorka, Manfred	5, 22-24
Bell, Marc	W, 80-83	Dörr, Wolfgang	RG, 18-22
Bergner, Niclas	G	Dragon Inh.C.Faust, Firma	Saal
Bertels, Arno	TU, 34	Dresens, Harry	11, 19-20
Bess Electronic, Firma	Zelt	Drewes, Thorsten	W, 100.107
Biggs, Darren	RG, 1-4	Echtermeier, Frank	RG, 96
Bijl, Jeroen	TU, 32-33	Einfeld, Lars	RG, 13-15
Bleys, Kurt	10, 1-2	ENT, Terrarientechnik GmbH	W, 108-115
Böehnke, Ivonne	3, 17	Entholzer, Daniel	TU, 41-46
Böhm, Karel	3, 15-16	Erbstößer, Kwantja	RG, 31-34
Bohnsack, Jan	10, 3	Erhard, Ivonne	RG, 23-24
Bölte, Oliver	10, 4-6	Ernst, Thomas	12, 1-2
Bongers, Wilfried	Saal	Exotenland Kappel,	TU, 10-12
Börkel, Rolf	10, 7-10	Exoterra	Saal
Bosse, Thorsten	10, 17	Exotic-Haus	W, 128-131
Böttner, Michael	3, 1-2	Faes, Sven	TU, 25-26
Brandt, Markus	11, 13-14	Feistner, Frank	12, 5-5
Bremod Modellbau, Firma	ZR2, 9-12	Fesser, Rainer	4, 1-2
Brigoos, Marcel	10, 11-12	Fiedling, Michel	G
Bröckling, Burghard	11, 15-16	Fietz, Stefan	12, 6-7
Brosinski, Andre	10, 13-14	Figenbaum, Franz	G
Bruck, Udo	11, 21-24	Fölling, Markus	10, 23-24
Bruse, Frank	10, 18-20	Follmer, Thorsten	3, 19-21
		Franz, Volker	32, 7-10

Franz, Peter	TU, 39-40	Hufer, Hilmar	TU, 21-24
Franz, Jochen	13, 1-8	Huisman, Johan	31, 11-14
Freudling, Ute	RG, 25-26	Hundepohl, Hubert	10, 7-10
Friedrich, Reno	W, 144-147	Huwig, Claus	14, 3-5
Froeschke, Hans Peter	28, 12	Iguana Verde	14, 9-14
Frühauf, Heinz	2, 17-18	Iranzad, Nadine	11, 1-3
Fuhrmann, Dieter	28, 11	Jorgensen, Morten	28, 15-16
Geierhos, Fritz	RG, 35-37	Jusseit, Axel	RG, 84-85
Gettkand, Michael	RG, 27-28	Kaderreit, Heike	4, 11-12
Gillworth Reptiles	28, 13-14	Kahl, Silke	KR, 18-19
Glades Herp inc.	G	Kahlenberg, Herwig	4, 13-20
Glades Herp inc.	W, 126-127	Kaiser, Wolfgang	6, 1-2
Glaser, Andreas	12, 8	Kakteenwelt, Firma	ZR1, 23-27
Gloszert, Roger	12, 9-10	Karwatzki, Ajoscha	3, 5-8
Göbel, Werner	RG, 38	Kaster, Hans	14, 15-16
Gödde, John	12, 11-12	Kaufmann, Corina	4, 21-22
Grabowitz, Valentina	W, 132-135	Kaufmann, Mike	12, 20
Graeber, Dirk	12, 13-15	Kauz, Anja	14, 19-21
Grahl, Karsten	23, 1-4	Kiesel, Michael	14, 6-8
Graumeier, Eric	12, 16-18	Kirchschlager, Klaus	9, 1-4
Günther, Klaus	W, 37-38	Kixmüller, Klaus	KR, 3
Günzel, Klaus	TU, 1-3	Klatzer, Philip	14, 17-18
Haake, Michael	RG, 94-95	Klepittko, Mirella	RG, 39
Häcker, Uwe	9, 13-16	Klinge, Tanja	RG, 16
Halbig, Andreas	1, 15-16	Klinkenbus, Ingo	RG, 78-79
Hänig, Stefan	4, 9-10	Klus, Thorsten	15, 1-2
Hänsel, Diane	KR, 14-15	Knoch, Petra	29, 16-18
Hauptner, Andreas	5, 2-3	Knoll, Guido	5, 9-11
HCH	21, 1-10	Koch, Christian	KR, 8-9
Heidmann, Erick	KR, 4-5	Koch, Carola	15, 3-6
Heitmann, Udo	12, 19	Köeger, Mathias	W, 25-26
Hellkvist, Daniel	16, 1-8	Kölpin, Thomas	5, 4
Hellwick, Jürgen	RG, 29-30	Köppler, Sven	15, 7-8
Hendricke, Marion	RG, 72-73	Krehenwinkel, Henrick	15, 9-10
Herrmann, Patrick	12, 21-22	Kreutz, Rolf	15, 11-12
Hessel, Petra	1, 17	Kristensen, Jonny	RG, 49-50
Hessler, Claudia	RG, 82-83	Kroes, Thorsten	15, 13-14
Heyens, Rosita	13, 9-12	Krug, Markus	15, 15
Heynen, Gerard	13, 13-17	Krugel, Klaus	TU, 53-54
Hickler, Wolfgang	13, 18-19	Kruska, Marco	15, 16
Hickmann, Marcus	13, 20-21	Kuhls-Oppermann, Rene	15, 17-18
Hine, Ray	TU, 15-20	Kuhn, Hanno	G
Hinz, Nicole	W, 57-59	Kühne, Heiko	15, 19-21
Höhle, Martin	W, 21-24	Kuhrmann, Marius	G
Hohlfeld, Mark	14, 1-2	KuK Terrarien, Firma	Zelt
Holfert, Tino	3, 22-24	Kündiger, Marc	15, 22-23
Hopp, Thomas	G	Kunsch, Thorsten	15, 24
Hopp, Thomas	10, 7-10	Kupsch, Silvio	4, 23-24
Hoppe, Christian	2, 13-14	Kurth, Sacha	16, 9-12
Hoppe, Klaus	2, 6-8	Kurth, Frank	16, 13-16
Hübel, Klaus	2, 9-10	La Ferme Tropicale	W, 8-14

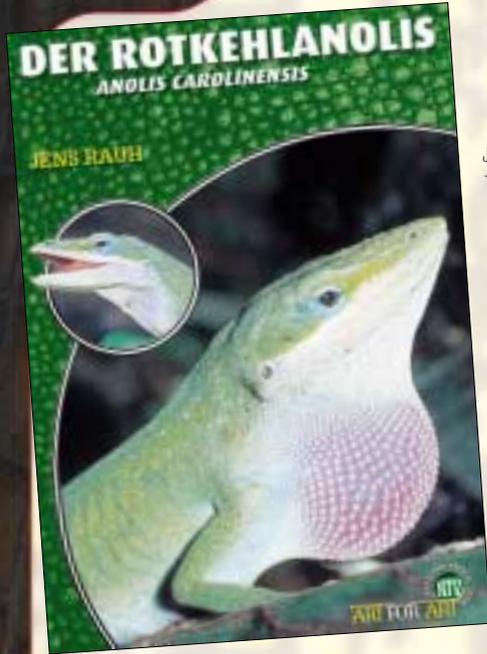
Grundrissplan Zentralhallen



Langer, Bastian	5, 5	Petri, Claudia	W, 151-152
Langner, Christian	TU, 57-58	Pfeiffer, Jörg	19, 1-3
Lauterbach, Jens	ZR4/5, 1-6	Pichottka, Joachim	19, 4
Leffers, Eric	6, 9-10	Plokmann, Norbert	G
Lehmann, Jürgen	16, 17	Plückebaum, Stefan	RG, 74-75
Leseman, Maren	16, 23	Poliszuk, Paul	W, 48-50a
Liebetrau, Markus	G	Priwara, Hans Georg	6, 21
Lindner, Christiane	KR, 16-17	Pürkel, Oliver	10, 21-22
Lohnes, Alicia	16, 21-22	Rading, Stefan	19, 5-7
Lüdke, Rene	RG, 40-42	Radke, Jörg	19, 8-10
Lunsbauer, Wolfgang	17, 1-5	Radny, Rolf	TU, 4-5
M+S Reptilien	Saal	Ran, Robert	TU, 55-56
Mahler, Reimund	16, 18-20	Rechter, Mathias	5, 6-7
Maierhofer, Petra	18, 1-2	Reck-Backhaus, Kerstin	RG, 53-54
Manger, Alexander	TU, 64	Reinecke, Sandra	19, 11-12
Massimo, Zanni	18, 3-4	Reischel, Firma	29, 5-8
Meder, Martin	6, 11-14	Reiz, Michael	RG, 86-87
Meissler, Sascha	6, 15-16	Reptiliengrotte Götz,	19, 13-15
Meister, Frank	5, 12-16	Reptilienscheune	19, 16-18
Mende, Dieter	18, 5-6	Restal, Mark	29, 13-15
Mönneke, Janisch	Zelt	Reuss, Carlos	6, 22-23
Müller, Dennis	17, 6-8	Rheinbay, Roman	KR, 12-13
Müller, Werner	W, 98-99	Rheinhard, Edward	20, 1-4
Müller, Henry	RG, 80-81	Riad, El Hage	20, 5
Mulz, Udo	RG, 43	Riemann, Uwe	G
Münzer, Reinhard	5, 21	Riper, Daniel	22, 1-2
Nahles, Ted	RG, 29	Roßbauer, Anna	28, 1-10
Namiba Terra	ZR273, 17-22	Roza, Eric	
Naths, Volker	17, 9-10	Ruggiero, Tony	21, 13-16
Naumburg, Marcel	W, 45-47	Rundquist, Dennis	21, 11-12
Nehls, Uwe	W, 153-155	Salewski, Manfred	RG, 76-77
Nelke, Gregor	18, 7	Sallinski, Hans-Otto	21, 17-18
Neukirch, Carsten	W, 18-20	Sangel, Christian	ZR4, 7-10
Neumann, Daniel	17, 11-12	Sattler, Uwe	20, 9-10
Noack, Holger	6, 3-6	Säuberlich, Gerald	TU, 6-9
Nordheim Kork, Firma	Zelt	Schaan, Timo	20, 11-12
Nowack, Dirk	17, 13-16	Schabran, Marco	KR, 2
Nuyten, Pit	5, 17-20	Schaub, Michael	7, 17-18
Oldenberger, Uwe	27, 17-18	Scheerer, Sascha	KR, 10-11
Olesch, Detlef	ZR6, 9-12	Scheuermann, Frank	7, 15-16
Orphall, Ines	6, 17-18	Schilde, Maik	20, 13-14
Oswald, Edmund	TU, 62-63	Schiller, Oliver	1, 5-6
Oth, Markus	17, 17-18	Schimanowski, Martin	7, 11-12
Otte, Thomas	6, 19-20	Schleich, Mareike	20, 15
Otto, Per Boris	RG, 51-52	Schlepper, Rüdiger	5, 8
Otto, Stephan	ZR2/3, 1-6	Schlieper, Michael	RG, 97-98
Pajain, Heinz	RG, 44	Schlumm, Thomas	29, 9-10
Pakendorf, Norma	18, 11-12	Schmidts, Jürgen	11, 4-5
Pedersen, Jesper	18, 13-14	Schmits, Herbert	11, 6-7
Penkiert, Klaus	18, 8-10	Schneider, Reiner	11, 8-12
Person, Freddy	18, 15-18	Scholz, Ralf	20, 6-8

Schönecker, Patrik	1, 9-10	Thierer, Michael	24, 1
Schönlau, Roman	W, 53-56	Thissen, Lennert	23, 13-16
Schörgendorfer, Alexander	22, 8-10	Torbecke, Walter	23, 17-18
Schouten, Ruud	26, 1-8	Trabant, Stephanie	8, 17-20
Schramke, Franz	7, 23-24	Travnicek, Jiri	TU, 30-31
Schrick, Robert	20, 16	Tropenparadies	7/8, 1-10
Schulz, Harald	7, 13-14	Trümper, Stefan	G
Schulze, Tobias	30, 11-14	Tümsmeyer, Ilse	ZR2/3, 12-16
Schulze, Marita	16, 24	Tyrol, Anna	24, 2
Schulze Niehof, Peter	G	Van der Vliet, Ron	ZR1, 12-15
Schürmanns, Udo	W, 51-52	van Halderen, Rene	24, 5-8
Schutt, Elco	RG, 47-48	Van Hellem, Hermann	14, 22-24
Schwarz, Daniel	7, 19-20	van Turnhout, Lizzy	TU, 28-29
Schwebig, Daniel	1, 18	van Wanrooy, Eric	ZR5, 15-18
Schweinberger, Gerd	20, 17-18	Verdez, Jean Michel	31, 7-10
Schwer, Thorsten	G	Verweij, Esther	8, 21-23
Seeber, Henni	W, 31-36	Vinnmann, Thomas	26, 15-18
Seifert, Marco	ZR5, 11-14	Vogelely, Hans-Jürgen	G
Sens, Jörg	22, 11	von Freiberg, Alexander	24, 9-10
Sidnogrotzki, Nicolas	G	Voßkämper, Marc	2, 15-16
Siegel, Mathias	ZR4, 11-14	Vreulink, Dennis	TU, 27
Sieger, Jens	7, 21-22	Wagner, Waltraud	24, 11-13
Siepen, Karl-Heinz	31, 1-2	Wallrafen, Gerhard	25, 1-2
Simon, Thomas	22, 12-14	Warnebie, Christian	6, 7
Simon, Thomas	G	Weber, Achim	8, 24
Singer, Marcel	G	Wedekind, Werner	G
Singer, Franz	RG, 88-90	Wehmeyer, Frank	2, 11-12
Sittner, Wolfgang	W, 136-143	Weidlich, Jürgen	24, 14-16
S-K Reptiles	RG, 91-93	Weiß, Tino	24, 17
Skapski, Anke	RG, 99	Weissengruber, Roland	32, 3-6
Skousen, Michael	30, 15-16	Welsch, Tim	ZR4, 15-18
Smirnow, Jürgen	23, 7-8	Wienand, Mathias	9, 5-8
Sörensen, Michael	22, 15-18	Wienhusen, Dennis	25, 3-4
Spellbrink, Michael	KR	Wieskämper, Peter	9, 9
Spellbrink, Michael	G	Willekens, Kevin	W, 68-72
Spoden, Olaf	32, 5-6	Wilsch, Achim	25, 5-8
Staas, Thomas	Saal	Winner, Hans-Jörg	W, 84-99
Stadler, Werner	RG, 59-58	Winter, Mario	27, 8-10
Stassen, Bernd	32, 1-2	Wipperfürth, Thomas	27, 11-12
Steffen, Friedhelm	31, 3-6	Wolf, Terrarien	ZR4/5, 19-22
Stein, Ralf	8, 11-12	Wolf, Benjamin	27, 13-16
Steinborn, Enrico	30, 17	Wolf-Christoph, Stefanie	25, 9-10
Stiftung Panthera	23, 9-10	Wolters, Walter	26, 9-13
Stockem, Sebastian	RG, 45	Wonneberger, Ebba	27, 1-4
Storch, Jörg	RG, 46	Wosinski, Gerhard	ZR1, 1-8
Strünkelberg, Stefan	Saal	Wrzesinsky, Holger	ZR1, 8-10
Stümpel, Nicolaus	G	Yang, Son	27, 5-7
Summerhayes, Barry	23, 11-12	Zander, Rainer	W, 94-97
Tanzer, Harald	8, 13-16	Zankl, Josef	30, 1-6
Ter, J van het Meer	ZR6, 1-8	Zoo MedLaboratories, Inc	Saal
Testudo Schop	ZR3, 7-10	Zoo Sperrer	25, 11-18
Thete, Fabrice	G	Zoohandlung Mense	W, 76-79

Art für Art Die neue Terraristik- Buchreihe!



Jeder Band stellt ein bekanntes Terrarientier ausführlich vor und bietet Ihnen genaue Pflegeanleitungen! Alle Bücher sind von versierten Fachleuten geschrieben, die über umfangreiche Erfahrungen mit der jeweiligen Art verfügen! Zahlreiche Praxistipps und interessante Hintergrundinfos · Attraktive, moderne Gestaltung · Durchgängig farbig und großzügig bebildert

**Extra günstig:
64 Seiten für
nur 9,80 Euro!**

Bereits erschienen:

Die Bartagame · Der Blaue Pfeilgiftfrosch · Die Blumennatter · Die Chinesische Rotbauchunke Dickfingergeckos · Die Erdnatter · Der Gebänderte Samtgecko und Wahlbergs Gecko · Die Gebänderte Wassernatter · Die Gelbwangen-Schmuckschildkröte · Geys Domschwanzagame · Der Goldstaub-Taggecko · Der Große Madagaskar-Taggecko · Die Grüne Wasseragame · Halsbandleguane · Jungferngeckos · Die Kettennatter · Die Königskletternatter · Die Kornnatter · Malachit-Stachelleguane · Die Mandarinatter · Die Martinique-Baumvogelspinne · Die Moschusschildkröte · Die Ostafrikanische Sägeschwanzidechse · Die Perleidechse · Plattschwanzgeckos · Die Pracht-Erdschildkröte · Die Prärie-Strumpfbandnatter · Der Rotaugenlaubfrosch · Die Rote Chile-Vogelspinne · Der Rotkehlanolis · Die Rotknie-Vogelspinne · Die Schönnatter · Spitzkopfnattern · Der Stachelschwanzwaran · Die Steppenschildkröte · Der Stirnlappenbasilisk · Die Strumpfbandnatter · Der Tokoh · Zwerggeckos · Der Zwergkrallenfrosch



Herausforderung *Corallus*

Der Grüne Hundskopfschlinger gilt als äußerst heikler und sehr schwer zu haltender Terrarienflegling. Seine Terrarienhaltung bleibt daher erfahrenen Schlangenflegern vorbehalten. *Corallus caninus* wird in relativ überschaubaren Stückzahlen regelmäßig importiert. Solche aus der Natur entnommenen Tiere haben eine lange Reise hinter sich und werden im Händlerterrarium oft aus Unwissenheit oder Bequemlichkeit falsch untergebracht und gepflegt. Ein geeignetes Terrarium für *Corallus caninus* verlangt nämlich ein hohes Maß an Sachkenntnis über diese Schlangenart und einen – im Vergleich zu anderen Schlangenarten – gewissen technischen Aufwand. Auch Tiere, die von Privatpersonen abgegeben werden, haben oft einen mehr oder weniger langen Weg der falschen Pflege hinter sich und sind in einem

schlechten Allgemeinzustand. Sie werden häufig verkauft, weil der Pfleger merkt, dass er sich bei diesen Schlangen in seiner „Fachkompetenz“ überschätzt hat und eine artgerechte Haltung nicht gewährleisten kann. Kleinere Exemplare des Grünen Hundskopfschlingers werden derzeit für etwa 500–700 Euro gehandelt. Ich selbst bin seit Jahren fasziniert von der Schönheit und der Lebensweise von *Corallus caninus*. Und so wurde immer mehr der Wunsch wach, diese schuppigen Juwelen einmal selbst im eigenen Terrarium zu pflegen. Aufgrund meiner langjährigen Erfahrung mit anderen Schlangenarten wagte ich mich schließlich an die „Herausforderung *Corallus*“.

Vor der Anschaffung einer Tierart sollte die Information über ihre Bedürfnisse stehen. Dabei fielen mir bald die oft stark voneinander abweichenden Haltungsempfehlungen und Auffassungen ver-

im Terrarium angebrachte Wärmelampen müssen unbedingt durch solche oder ähnliche Drahtkörbe, die Sie auch hier auf der TERRARISTIKA kaufen können, absolut sicher abgeschirmt werden, damit die Schlangen sich nicht verbrennen.



Besuchen Sie uns im Saal!

Natur und Tier - Verlag GmbH

An der Kleimannbrücke 39/41 · 48157 Münster · Telefon: 0251-13339-0 · Fax: 0251-13339-33
E-Mail: verlag@ms-verlag.de · Home: www.ms-verlag.de





Ihr Fachhandel für Terraristik



Das Tropenparadies, Teutoburger Str. 93b,
46145 Oberhausen.
Tel. 0208-6253227 Fax 0208-6253225

schiedener Autoren auf. Wonach sollte ich mich richten?

Es blieb nur eines übrig: Sich einen Überblick über das natürliche Verbreitungsgebiet, dessen klimatische Verhältnisse und die Lebensweise der Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum zu verschaffen. Dadurch ergibt sich dann schon ein geschlosseneres Bild.

Eines Tages stieß ich in der Liste eines Händlers auf ein Angebot von *Corallus caninus*. Bei den Tieren handelte es sich um Wildfänge, doch da diese Schlangen so schwer zu bekommen sind, entschloss ich mich, sie in Augenschein zu nehmen. Das Thermometer im Terrarium mit den beiden Hundskopfschlingern zeigte 39 °C! Von den perfekten und kerngesunden Tieren, von denen am Telefon die Rede

war, war hier nichts zu sehen. Beide Exemplare waren in einem äußerst schlechten Ernährungszustand und dehydriert. Ich nahm ein Exemplar aus dem Terrarium, um es genauer betrachten zu können. Sogleich lief gelber, klebriger Schleim aus seinem Maul, und die Schleimhäute wiesen gelblich weiße Beläge auf – ein klassisches Symptom für Mundfäule (Stomatitis ulcerosa). Ich hielt also einen wahrscheinlichen Todeskandidaten in den Händen – und dafür hatte mich der Händler vier Stunden anreisen lassen! Ich drückte ihm die Schlange in die Hand und verließ unverzüglich das Geschäft.

Bei einem weiteren Versuch, an Exemplare von *Corallus caninus* zu gelangen, setzte ich mich mit einem privaten Züchter in Verbindung, der in Fachzeitschrif-

ten hin und wieder inseriert und seltene Riesenschlangen aus eigener Zucht anbietet. Er erzählte mir, dass er momentan keine Nachzuchttiere des Grünen Hundskopfschlingers abzugeben habe. Aber er werde demnächst selbst einige Tiere importieren, und davon werde er mir dann welche abgeben. Als ich dann sagte, dass ich an Wildfängen kein Interesse habe, versuchte er mir klar zu machen, dass sich nur Wildfänge im Terrarium vermehren würden. Die Nachzucht mit Nachzucht-tieren sei noch nie gelungen. Daraufhin beendete ich das Gespräch, mein Terrarium blieb weiterhin leer, und ich verlor langsam die Hoffnung, jemals geeignete Schlangen zu finden.

Bis zu dem Tag, an dem ich auf eine Kleinanzeige stieß, in der ein privater Liebhaber Babys des Grünen Hundskopfschlingers aus eigener Nachzucht anbot. Also entschloss ich mich, dort anzurufen, um mich näher über die Schlangen zu erkundigen. Sehr schnell merkte ich, dass ich hier jemanden am Telefon hatte, der sich wirklich auskannte. Er erzählte mir, dass er die Jungschlangen erst dann abgeben würde, wenn sie mindestens zehnmal selbstständig gefressen hätten. Sechs Wochen später war es dann so weit, und ich stand mit einer Styroporkiste bewaffnet vor seiner Haustür, um die Jungschlangen anzusehen und gegebenenfalls welche zu erstehen. Noch nie zuvor hatte ich solche makellosen, kräftigen und vor allem kerngesunden Jungtiere gesehen. Endlich hatte ich das Gefundene, wonach ich so lange

gesucht hatte. Zufrieden verstaute ich meine frisch erworbenen „Schätze“ in der Styroporbox und trat die Heimreise an.

Unterbringung

Ein Terrarium, das ich ursprünglich für adulte Exemplare eingerichtet hatte, war nun viel zu groß für die erst 45 cm messenden Babys (siehe unten). Also stellte ich ein kleines Glasterrarium (mit Falltürscheiben) in den Maßen 30 x 30 x 40 cm (L x B x H) in das große Becken. Es wurde zusätzlich mit einer 15-W-Heizmatte von unten erwärmt. Diese war mit einem Thermostat gekoppelt, dessen Temperaturfühler frei im Aufzuchtterrarium hing. Als Bodengrund diente Weißtorf, der etwa 5 cm hoch eingefüllt wurde. Eine große Wasserschale, die ca. die Hälfte der Bodenfläche einnahm, wurde ebenfalls eingebracht. Als Kletter- und Liegemöglichkeit klemmte ich vier dünne Bambusstäbe waagrecht zwischen die Seitenscheiben. Die Beleuchtung erfolgte ausschließlich über das große Terrarium. Sie ist täglich für 12 Stunden in Betrieb. Über den Thermostat wurden Tagestemperaturen von ca. 29 °C eingestellt. Nachts ließ ich sie auf 26–27 °C absinken. Durch den feuchten Weißtorf, die große Wasserschale und die Beheizung von unten ergab sich eine Luftfeuchtigkeit, die nahezu konstant bei 98 % lag. Einmal am Tag sprühte ich sparsam mit warmem Wasser und öffnete die Scheibe für etwa zwei Minuten, um den Behälter zu lüften. An ihrem Verhalten merkte ich schnell, dass sich die

www.exotic-animal.de
BÖRSE, FORUM, KLEINANZEIGEN

Herpetological Centre Holland
Import / Export / Breeding

herp wholesaler & store
 • Poison-arrow frogs • leaf-tailed geckos •
 • Rhacodactylus • day geckos • boas •
 • chameleons • turtles • pythons

We offer regular breedings from all over the world.
Please sign our mailing list (www.hch.nl) to get the
newest information about our stock!

www.hch.nl Tel. +31 35 6975390
Email hch@hch.nl



Schlangen unter den gebotenen Bedingungen wohl fühlten. Gefüttert wurden die Schlangenbabys mit kleinen behaarten Mäusen (sog. Springer). Diese setzte ich

einem Alter von etwa sechs Monaten untergebracht. Dann war das Platzangebot zu gering für die beiden Tiere, und ich dachte darüber nach, sie fortan im großen

Die typische Ruhestellung des Grünen Hundskopfschlingers, die auch der Grüne Baumpython zeigt.



kurz nach Abschalten der Beleuchtung in das Terrarium, wo sie relativ schnell von den Schlangen erbeutet wurden. Ich fütterte die Grünen Hundskopfschlinger alle 5-7 Tage.

In diesem Aufzuchtterrarium waren die Jungschlangen bis zu

Terrarium unterzubringen. Sorge hatte ich dabei nur, dass sich die doch noch recht kleinen Schlangen in dem großen Behälter „verlieren“ könnten und sie eventuell die eingebrachten Mäuse nicht finden würden. Um dies zu vermeiden, hängte ich ein kleines Kunststoffterrarium zwischen die Äste und Pflanzen im Terrarium. In dieses setzte ich die Futtermäuse, die von den kleinen Hundskopfschlingern so leicht entdeckt und erbeutet werden konnten. Mittlerweile ist diese etwas aufwändige Fütterungsmethode aber nicht mehr notwendig. Nach kurzer Eingewöhnungsphase im neuen Terrarium fressen nun beide Tiere anstandslos lebende Mäuse, die ich nach Abschalten der Beleuchtung von einer langen Pinzette anbiete. Am besten wartet man mit der Fütterung, bis die Schlangen ihren Hunger durch die typische Lauerstellung anzeigen. Hierbei hängen Kopf und Hals nach unten. Der Kopf selbst wird hierbei meist in einem Winkel von 45° gehalten. Der Grüne Hundskopfschlinger ist in erster Linie ein Lauerjäger, der aber durchaus auch aktiv auf die Jagd nach geeigneten Beutetieren geht. Die Größe der Zähne ist enorm. Sie sind als Fangzähne ausgebildet. Sie ermöglichen es den Tieren, sogar vorbeifliegende Vögel aus der Luft zu erbeuten. Ein Biss in die Hand oder den Arm des Pflegers kann tiefe und schmerzhaft Wunden verursachen. Aus diesem Grund ist bei der Fütterung und der sonstigen Pflege mit entsprechender Vorsicht und Sorgfalt vorzugehen.

Es liegt die Vermutung nahe, dass sich *Corallus caninus* als arboreole (baumwohnende) Riesenschlange vorwiegend von Vögeln ernährt. Dies ist jedoch ein

Wollen Sie einfach und bequem einkaufen?

Dann fordern Sie noch heute kostenlos unseren großen Aquaristik, Terraristik- und Teichkatalog an!



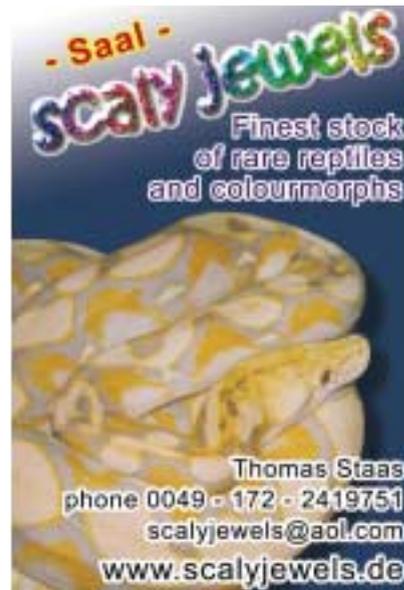

www.terrаристика-hamm.de

BÖRSE, FORUM, KLEINANZEIGEN

Trugschluss, wie wissenschaftliche Untersuchungen ergeben haben. Im Mageninhalt zahlreicher Tiere fanden Herpetologen überwiegend Säugetierknochen. Als Erstnahrung für neugeborene Jungschlangen dienen dagegen häufig kleinere Echsen oder Schlangen. Aus diesem Grund sind viele Jungtiere im Terrarium nur mit größerer Mühe an kleine Mäuse zu gewöhnen und verweigern diese anfänglich oft hartnäckig.

Pflege

Das Terrarium, in dem ich meine beiden *Corallus caninus* bis heute pflege, ist ein



handelsübliches Vollglasterrarium mit Schiebetüren in den Abmessungen 120 x 60 x 100 cm (L x B x H). Die Belüftung befindet sich unterhalb der Schiebetüren, die Entlüftung ist hinten oben in der Rückwand angebracht.

Die Bodenfläche habe ich jeweils etwa zur Hälfte in einen Wasser- und einen Landteil unterteilt. Die Abtrennung erfolgte durch das Einkleben von Glasscheiben mit Aquariensilikon. Aus Dekorationsgründen wurden später auf die eingeklebten Glasscheiben größere Schieferplatten aufgebracht. Sie sollen optisch für einen „weicheren“ Übergang zwischen Wasser und Landteil sorgen. Auf der Bodenplatte des Terrariums wurde für den Landteil ein 25 Watt starkes Heizkabel verlegt und mit Silikon fixiert. Es soll dazu dienen, das in das Bodensubstrat gelangte Sprühwasser zu verdunsten, um ein allmähliches Versumpfen des Landteils zu vermeiden.

Im Wasserteil installierte ich einen 75-W-Aquarientabbeizer, um die Wassertemperatur auf etwa 26 °C zu erhöhen, damit die notwendige hohe Luftfeuchtigkeit im Terrarium entsteht. Ein großes und beheiztes Wasserbecken ist zur Aufrechterhaltung des für *Corallus caninus* benötigten Terrarienklimas unverzichtbar und für einen Haltungserfolg dieser anspruchsvollen Schlangen ausschlaggebend.

Um die Lufttemperatur im Terrarium zu erhöhen, wurde ein 60-W-Infrarot-Wärmestrahler eingebaut. Ein solcher Hei-

zer muss unbedingt durch einen Drahtkorb geschützt werden, damit die Schlangen auf keinen Fall an ihn gelangen und sich lebensgefährliche Verbrennungen zuziehen können. Der Strahler ist mit einem Thermostat gekoppelt und befindet sich rechts oben in der Terrarienecke. Dadurch ent-

steht ein Temperaturgefälle im Behälter: Die Temperatur ist auf der Terrarienseite, in der der Strahler installiert ist, am höchsten, auf der anderen Seite fällt sie ab. Der Temperaturfühler befindet sich etwa in der Mitte des Terrariums im

oberen Behälterdrittel. Da der Grüne Hundskopfschlinger dämmerungs- und nachtaktiv ist, genügt zur Beleuchtung eine normale Leuchtstoffröhre mit einer Leistung von 36 Watt, die täglich für 12 Stunden in Betrieb ist.

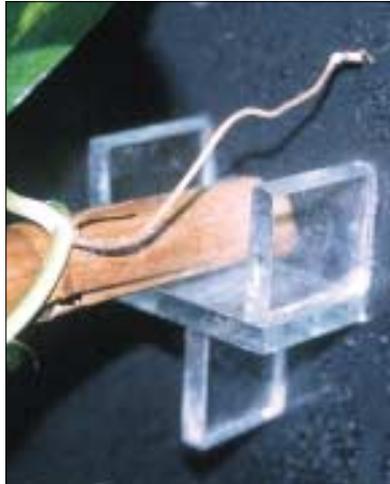
Blick in ein übersichtlich, aber artgerecht eingerichtetes Terrarium für Grüne Hundskopfschlinger.



Der Wasserstand im Wasserteil beträgt ca. 10 cm. In den Landteil wurde eine ca. 4 cm hohe Schicht Blähton-Kugeln aus der Hydrokultur eingebracht, die als Drainageschicht dient. Darüber füllte ich etwa 6 cm hoch Weißtorf auf. Leider begann der Weißtorf im feuchtwarmen Terrarienklima immer wieder, an manchen Stellen zu schimmeln, sodass ich ihn durch eine Füllung mit den bereits erwähnten Tonkugeln austauschte. Als Kletter- und Liegemöglichkeit eignen sich am besten Äste mit einem Durchmesser von ca. 2,5 cm (bei größeren Tieren später natürlich dickere Äste), die möglichst waagrecht angeordnet werden müssen. Am Anfang verwendete ich Holunderäste, die jedoch irgendwann zu faulen begannen und moderig rochen. Bambus ist hier widerstandsfähiger.

Die Stangen sollten so befestigt werden, dass man sie von Zeit zu Zeit ohne große

Die im Text beschriebene Vorrichtung zum Einhängen der Kletterstangen



ren Aufwand herausnehmen und reinigen kann. Hierzu habe ich Glasstreifen U-förmig an die Seitenscheiben geklebt, sodass die Stangen einfach in die entstehende Öffnung hineingelegt werden können.

Da sich *Corallus caninus* in der Natur bevorzugt im dicht bewachsenen Blätterdach von Bäumen aufhält, ist eine Bepflanzung des Terrariums anzuraten. Hierzu eignen sich robuste Pflanzen mit größeren Blättern, wie beispielsweise Philodendren. In meinem Terrarium steht ein größerer *Philodendron* in der linken Seite des Behälters. Hier halten sich meine Schlangen bevorzugt auf. Entweder liegen sie auf einer Bambusstange, die von einem großen Blatt überwachsen wird, oder sie schlafen in typischer Haltung direkt auf den Blattstielen der Pflanze. Ein „Hängephilodendron“ ist oben am Lüftungsgitter angebracht. Seine langen Triebe habe ich durch das gesamte Terrarium geschlungen, was sehr dekorativ wirkt und vor allem den Tieren Deckung bietet.

Die Tagestemperaturen liegen bei 27–29 °C, lokal unter dem Strahler bis 35 °C, und sinken in der Nacht auf 23–25 °C ab. Ein gravierender Fehler, der häufig bei der Pflege des Grünen Hundskopfschlingers gemacht wird, ist eine viel zu warme Haltung. Werte von 35 °C oder mehr als Lufttemperatur sind im natürlichen Verbreitungsgebiet dieser Riesenschlangen zwar nicht ungewöhnlich, jedoch längst nicht die Regel und wurden außerdem in Bodennähe ermittelt. In den höheren, aber schattigen Bereichen der Bäume, wo diese Tiere sich bevorzugt aufhalten, liegt die Temperatur normalerweise darunter.

Unabdingbar ist eine hohe Luftfeuchtigkeit. Sie liegt bei mir nahezu konstant bei über 90 %. Kurzzeitige Werte darunter schaden nicht, doch werden die Schlangen länger bei zu niedriger Luftfeuchtigkeit gehalten, zeigen sie recht schnell Austrocknungserscheinungen. Sie verlieren ihren Glanz und werden matt und träge. Außerdem drohen Atemprobleme und Häutungsschwierigkeiten.

Ein weiterer großer Fehler, der bei der Haltung von *Corallus caninus* häufig begangen wird, ist das Unterschätzen des Frischluftbedürfnisses. Bei stickiger, abgestandener Luft neigt der Hundskopfschlinger schnell zu Atemwegserkrankungen. Im Blätterdach der großen Regenwaldbäume herrscht ständig ein Luftzug und damit eine hohe Luftzirkulation. Stehender und stickiger Luft sind die Schlangen in ihrem natürlichen Lebensraum niemals ausgesetzt, und sie reagieren deshalb sehr empfindlich darauf. Die Lüftungsflächen am Terrarium sind von der Größe so zu wählen, dass einerseits eine ausreichende Luftzirkulation stattfinden kann, andererseits die notwendige hohe Luftfeuchtigkeit im Behälter aufrechterhalten wird. Im Terrarium muss es riechen wie in einem gut geführten Gewächshaus.

Erfahrungen

Meine *Corallus caninus* sind mittlerweile auf eine Länge von 100 cm herangewachsen und entwickeln sich prächtig. Ich füttere die Tiere mit einer adulten Maus pro Woche. Dies hat sich bei mir als die optimale Futtermenge herausgestellt. Werden zu viele Mäuse in kurzen Abständen hintereinander gegeben, kann es zum

Auswürgen der Nahrung kommen. Ein Auswürgen der Beutetiere ohne ersichtlichen Grund, wie dies von einigen Autoren des öfteren beschrieben wurde, konnte ich nie beobachten. Auch mit Verdauungsproblemen, die beim Grünen Hundskopfschlinger sehr häufig vorkommen sollen, hatte ich noch nie Probleme. Die Aggressivität, die man dem Grünen Hundskopfschlinger nachsagt, war bei meinen Tieren nur am Anfang verstärkt ausgeprägt. Nach kurzer Eingewöhnungszeit und ruhiger Handhabung sind beide Tiere mittlerweile sehr umgänglich geworden. Nur bei sehr grober Belästigung, z. B. beim Anfassen und Herausnehmen bei größeren Arbeiten im Terrarium, versuchen sie hin und wieder zu beißen. Wird im Terrarium gearbeitet, ohne die Schlangen derart zu belästigen,

Original M&S Reptile-Produkte: Da stimmen Preis und Leistung

Original M&S Reptile Terrarientechnik-Produkte, Reptilienfutter, Instrumente, Bodensubstrate, Einrichtung...

Sie finden uns im Saal neben der Treppe!

Mehr Infos im großen M&S Zubehörkatalog.

Bitte schicken Sie mir den nächsten M&S Reptilien-Zubehörkatalog (Gesamtpreis 2,50 € USt)

Name: _____

Postleitzahl: _____

PLZ, Ort: _____

Der eingetragene Copyright- oder Markenname ist ein eingetragenes Warenzeichen.

www.terrаристика-hamm.de
BÖRSE, FORUM, KLEINANZEIGEN

geht von ihnen normalerweise keine Gefahr für den Pfleger aus.

Die orange Jugendfärbung verschwindet in der Regel innerhalb der ersten sechs Lebensmonate, und die Tiere färben sich in dieser Zeit nach und nach in Grün um. Dieses Grün ist dann allerdings noch etwas heller und nicht ganz so glänzend wie bei älteren Exemplaren. Im Alter von 9–12 Monaten ist die prachtvolle Grünfärbung bei *Corallus caninus* in aller Regel vollständig ausgebildet.

Fortpflanzung

Weibchen des Grünen Hundskopfschlingers werden mit 3–4 Jahren geschlechtsreif, Männchen mit 2–3.

Die Geschlechtsdiagnose ist bei *Corallus caninus* sehr schwierig. Bei adulten Tieren bleiben die Männchen in aller Regel kleiner als die Weibchen und haben auch einen geringeren Körperrumfang. Das Schwanzende ist bei männlichen Tieren etwas dicker als beim Weibchen. Dies zu erkennen ist jedoch nur möglich, wenn man mehrere Exemplare zum direkten Vergleich zur Verfügung hat. Werden manche Männchen grob gestört, z. B. durch das Halten in der Hand, stülpen sie mitunter

ihre Hemipenes aus. Die Methode der Wahl ist jedoch normalerweise die Geschlechtsbestimmung mittels Knopfsonde. Hierbei sind jedoch äußerste Vorsicht und Sorgfalt geboten. Jungtiere bis zu einem Alter von sechs Monaten dürfen nicht sondiert werden. Die in ihren kleinen Greifschwänze gelagerten Organe sind wie der Schwanz insgesamt sehr empfindlich und könnten beim Einführen einer Metallsonde Schaden nehmen. Aber auch bei größeren Exemplaren bleibt eine Sondierung nur sehr erfahrenen Terrarianern – die in dieser Methode der Geschlechtsbestimmung bereits über umfangreiche Erfahrungen und über ein entsprechendes Einfühlungsvermögen verfügen – oder einem versierten Tierarzt vorbehalten. Bei Männchen dringt die Sonde etwa 14–15 Schuppen tief ein, bei Weibchen nur 3.

Paarungsauslösend wirken bei *Corallus caninus* das geringfügige Absenken der Temperaturen und die gleichzeitige Erhöhung der Luftfeuchtigkeit. Diese Veränderung des Terrarienklimas zur Stimulation der Fortpflanzung wird im Terrarium in aller Regel in der kalten Jahreszeit durchgeführt. Meist beginnt

man im Dezember, die Tagestemperatur auf 25–26 °C abzusenken. Nachts werden dann nur noch Werte um 20 °C erreicht. Durch das Absenken der Lufttemperatur steigt die relative Luftfeuchtigkeit entsprechend an. Zusätzlich wird mehrmals täglich das Terrarium mit temperiertem Wasser besprüht. Während der Vorbereitung auf die Fortpflanzung ist es ratsam, die Geschlechter separat zu pflegen und erst zur eigentlichen Paarung zusammenzubringen. Hierdurch erhöht sich die Chance auf eine erfolgreiche Nachzucht drastisch bzw. diese wird erst dadurch ermöglicht.

Den kühleren Haltungsbedingungen bleiben die Schlangen dann etwa 6–8 Wochen ausgesetzt. Die Männchen reduzieren während dieser Zeit meist die Nahrungsaufnahme oder stellen sie ganz ein. Von den Weibchen werden Pheromone (Sexualduftstoffe) an die Umgebung abgegeben, die die Männchen aufmerksam machen. Befinden sich beide Geschlechter in Paarungsstimmung, wird das Männchen zum Weibchen in das Terrarium gesetzt.

Die Begattung findet vorwiegend in der Nacht statt. Ist das Weibchen paarungswillig, hebt es den Schwanz ein Stück weit an und ermöglicht es so dem männlichen Tier, einen Hemipenis in die Kloake einzuführen. Der Geschlechtsakt kann sich über wenige Minuten bis zu mehreren Stunden erstrecken.

Ob die Paarungen erfolgreich verlaufen sind, wird man im Laufe der nächsten Monate feststellen: Die trächtigen Weibchen nehmen deutlich an Umfang zu. Spä-

Snakes & Variations

H.-J. Winner

Home of the Leopard Boa



table # W (84-89)

testens jetzt sollte man sie in einem separaten Behälter unterbringen, um ihnen die nötige Ruhe für die bevorstehende Geburt der Jungschlangen zu geben. Die Trächtigkeitsdauer liegt etwa zwischen 180 und 250 Tagen. Beim Absetzen der Jungen geschieht es häufig, dass diese beim Geburtsvorgang aus einer gewissen Höhe herabfallen. Aus diesem Grund ist es empfehlenswert, den Terrarienboden zusätzlich mit *Sphagnum* (Torfmoos) auszustopfen.

Corallus caninus bringt durchschnittlich 10–14 Jungtiere zur Welt. Zur besseren Kontrolle sollten sie einzeln in kleinen Behältern aufgezogen werden.

Da sich vor kurzem herausstellte, dass es sich bei meinen Tieren um ein Pärchen

Qualitätsfrostfutter für Reptilien gibt es im Onlineshop

www.frofu.de

Stand in der großen Halle im Durchgang zum Zelt

handelt, hoffe ich nun, demnächst von meinen eigenen Erfahrungen bei der erfolgreichen Nachzucht des Grünen Hundskopfschlängers berichten zu können – einer der schönsten und faszinierendsten Riesenschlangen, die wir kennen.

Dieser Grüne Hundskopfschlänger erwürgt gerade ein Beutetier.

